



Pegasus

Gesundheit erreichbar machen

# PegaVision

A U S G A B E 0 2 / 2 0 1 2

Aktuelles zum Arbeitsschutz, Umweltmedizin, Reisemedizin und zur Vorsorge

## Grippe

Update: 24. Februar 2012

Die Influenza ist zwischenzeitlich in Deutschland angekommen. Es zeigt sich im ganzen Land eine moderat erhöhte Krankheitsrate durch Influenza. In den südlichen Teilen Baden Württembergs ist die Aktivität des Grippevirus allerdings **deutlich** erhöht. Daran denken, jetzt häufiger die Hände waschen.

### Es ist wieder soweit! "Sie wollen beißen ....."

Steigen die Temperaturen nach der Kältephase im Frühjahr wieder über 7 Grad Celsius, werden die Zecken aktiv. Das kann auch an einem milden Wintertag der Fall sein. Dann klettern die, auch als **Holzböcke** bezeichneten Tiere an Grashalmen, Stauden oder Büschen (ca. 1,5 m) hoch und warten auf einen warmblütigen Wirt, an den sie sich anheften können. Das Kommen eines Rehs oder Menschen können Zecken gut erkennen: Sie spüren die Erschütterung des Bodens und riechen den Schweiß und Atem. Gelingt es der Zecke, sich mit den Vorderbeinen am Wirt festzukrallen, sucht sie unter Umständen mehrere Stunden nach einer geeigneten Einstichstelle. Dort, wo die Haut dünn und gut durchblutet ist, sticht sie zu. Vom Stich selbst merkt der Wirt oft nichts, da die Zecke schmerzstillende Stoffe mit dem Speichel in die Wunde abgibt. Mehrere Tage saugt die Zecke nun Blut.

Der Zeckenbiss selbst ist nicht gefährlich, aber während des Saugaktes können mit dem **Speichel** des Tieres Krankheitserreger übertragen werden. Die beiden wichtigsten durch Zecken übertragenen Erkrankungen sind die Borreliose (5 bis 35% aller Zecken) und eine spezielle Form der Hirnhautentzündung, die Frühsommermeningoenzephalitis (1 bis 10% aller Zecken), kurz FSME. Der Erreger der **Borreliose** ist ein Bakterium, welches erst ganz am Ende des Saugaktes, wenn die Zecke genügend Blut aufgenommen hat, in die winzige Stichwunde gelangt. Ein möglichst frühzeitiges Entfernen der Zecke ist deshalb zweckmäßig. Früh erkannt, lässt sich die Borreliose auch sehr gut behandeln.

Die stetige Zunahme der **FSME** Erkrankungen in den letzten Jahren lässt sich nur durch eine rechtzeitige Impfung verhindern, da die Erreger Viren sind und nicht behandelt werden können.

In absehbarer Zeit wird **ganz Süddeutschland ohne**

**Ausnahme Risikogebiet** sein. Die offiziellen Meldungen bescheinigen Baden Württemberg für das Jahr 2011 einen erheblichen Anstieg von FSME Erkrankungen.

Kommentar des Autors: „Nein, wir erhalten kein Geld von Impfstoffherstellern“!

## Gooogle

„Blitzschnelle Vorhersage.....“

Den Verlauf einer weltweiten Infektionswelle, wie einer **Grippeepidemie** voraus zu sagen, ist ein sehr schwieriges, auch zeitlich sehr aufwendiges Thema, da Daten aus aller Welt zusammen geführt und ausgewertet werden müssen.

Google schafft dies in Sekundenschnelle. Wie?

Die Registrierung der **Suchwörter** wie Fieber, Krank, Husten oder Grippe registriert Google weltweit, und kann diesen Anfragen Regionen zuordnen, in Sekundenschnelle. Und damit ist es möglich, den Verlauf einer Epidemie relativ sicher vorher zu sagen. Eigentlich phantastisch, oder doch eher bedrohlich?

### Warum Chips Esser... "nicht aufhören können...!"

Diesen Erfolg verdanken die Chips Produzenten zum nicht geringen Teil dem hingebungsvollen Einsatz der **Psychophysiker**. Diese Spezialisten kümmern sich darum, wie physikalische Daten, die sich im Mund messen lassen, mit unseren **Empfindungen** und **Gefühlen** verknüpft sind. So werden sogenannte **Crunchmeter** bemüht, um Kaugeräusche zu bewerten, und mit Myografen Kaubewegungen und Speichelfluss erfasst. Zur üblichen Laborausstattung gehören auch „Lügendetektoren“ um die psychische Anspannung und Erregung während des Kauvorgangs zu ermitteln. Wenn alles stimmt, der Chip also beim Zerbeißen die passenden Kiefervibrationen auslöst, dann hat der Kunde ein Erfolgsgefühl, das sich beim nächsten hauchdünnen Chip – **einer passt noch rein!** – wiederholt. Entscheidend ist, dass die Chips **ständig** neuen Speichel locken. Und solange uns das Wasser im Mund zusammenläuft, essen wir weiter. Zwischenzeitlich binden die trockenen Chips und das Salz bereits erzeugten Speichel. Beim Schlucken provoziert der Geschmacksverstärker Glutamat schon wieder neuen Speichel. Kein Wunder, dass der Chipskonsument erst ruht, wenn der letzte Krümel aus der Tüte gekratzt ist.